Bocholter Volksblatt

Amtlicher Anzeiger der Stadt Bocholt und benachbarter Orte.

Erscheint wöchentlich 7 mal. Der Samstags-Nummer werden das vierseitige „Sonntägliche Unterhaltungsblatt" und das achtseitige illustrierte Unterhaltungsblatt „Sterne und Blumen" gratis beigelegt. Abonnementspreis **monatlich 50 Pfg.** oder vierteljährlich durch die Zeitungsboten ins Haus gebracht oder von der Expedition abgeholt 1,50 Mk., von der Post abgeholt 1,50 Mk., durch den Postboten ins Haus gebracht 1,92 Mk.

Organ der Zentrumspartei.

Verantwortlich für den allgemeinen Teil: Redakteur Joseph Weber in Bocholt.

Fernsprecher Nr. 92.

Anzeigen kosten für Einheimische (Bocholt und Rhede) die Petitzeile oder deren Raum 10 Pfg., für Auswärtige 15 Pfg. Bei größeren Anzeigen und Wiederholungen derselben gewähren wir entsprechenden Rabatt. Anzeigen-Annahme jedesmal bis nachmittags 5 Uhr vor Ausgabe der betr. Nummer. Größere Anzeigen wolle man uns jedoch möglichst vormittags übermitteln. — Reklamen kosten pro Petitzeile 40 Pfg.

Anzeigen-Annahme für Rhede und Umgegend bei J. C. Hams.

Nr. 165. Druck und Verlag von J. & A. Temming in Bocholt. **Samstag, 20 Juni 1908.** Für den Reklamen- und Anzeigenteil verantwortlich: A. Temming in Bocholt. **38. Jahrgang.**

Gut Heil!

Ruhrgau, Kreis VIII der deutschen Turnerschaft.

Gauturnfest Bocholt 20., 21. und 22. Juni 1908.

Der Tag ist erwacht, Trompeten erschallen,
Die Nebel weichen dem Sonnenglanz;
Die Turner hinaus zu dem Festplatz wallen,
Im Kampf zu erringen den Ehrenkranz.

In luftiger Höhe den Körper schwingen,
Die Kraft erproben im Muskelspiel,
Sich frei zu fühlen im kühnen Gelingen,
Das steigert des Turners Hochgefühl.

Das Ziel im Auge, nach oben streben,
Die Wahrheit lieben und nicht den Schein,
Für Ehre und Recht den Schild erheben, —
Das präge der Turner ins Herz sich ein!

Die Fahne entfaltet, stolz laßt sie wehen!
Das Banner den Weg zur Freiheit weist.
Es kann erreichen der Menschheit Höhen
Allein nur der stolze, der freie Geist.

Gustav Gompertz.

Der 20., 21. und 22. Juni 1908 sind Ehrentage für die Stadt Bocholt. Der Ruhrgau hat sich gerüstet und seine Mannen hierhergesandt. Draußen auf dem großen und festlich geschmückten Spielplatze bei Gut Efing werden sie ihre Fähigkeiten, das Resultat ausdauernder und eifriger Arbeit, entfalten.

Herzlich heißen wir sie alle willkommen und sprechen den Wunsch aus, daß die Gastfreundschaft, welche Bocholts Bürgerschaft ihnen entgegenbringt, eine angenehme und bleibende Erinnerung in ihren Herzen zurücklassen werde.

Abgesehen von tief eingreifenden historischen Ereignissen kommt das Gefühl der Solidarität mit der Gesamtheit der Nation, wenn nicht gar der Menschheit, nirgendwo tiefer zum Ausdruck, als bei einer Gelegenheit wie der heutigen, wo jung und alt aus nah und fern zusammenströmen, um sich zu einem gemeinsamen und gemeinnützigen Zwecke zu verbinden, — und das gibt dem Feste die hohe Weihe.

Nicht mit Unrecht wird das Ende des verflossenen und der Anfang des neuen Jahrhunderts das materielle Zeitalter genannt. Der gewaltige wirtschaftliche Aufschwung, der dem Kampfe um die Existenz ein äußerst scharfes Gepräge verlieh, erforderte eine weit höhere Anspannung aller geistigen und körperlichen Kräfte. Unter diesen Umständen fand das deutsche Volk nicht Zeit und Muße, jene Ideale genügend zu pflegen, die von den großen Männern aufgebaut wurden, welche am Anfange des vorigen Jahrhunderts gelebt und gewirkt haben, und die den Stolz unseres Vaterlandes und die Bewunderung der ganzen zivilisierten Welt erweckten. Die Turner aber sind diesen Idealen immer treu geblieben. Alle Zeit haben sie sich um den Geist eines der größten jener Männer geschart, um den Geist von Friedrich Ludwig Jahn, dem Begründer des deutschen Turnwesens.

Vater Jahn, wie wir ihn mit Stolz und Liebe nennen, strebte nicht nur die Pflege des Körpers an, sondern in Verbindung mit derselben suchte er, nicht ohne Erfolg, auch die nationale Erziehung zu wecken, in welcher er die Rettung des Volkes aus der Not erblickte. Darin wurzelt die Größe des Mannes, dem wir unsere Huldigung darbringen.

Indem wir heute dem engen Raume unserer Berufstätigkeit entfliehen und für wenige Stunden die Alltagssorgen von uns abschütteln, richten wir unsern Blick auf diesen großen Mann und erbauen uns an seinem Bilde, das unserm Geiste vorschwebt. In seinem Sinne wollen wir weiter wirken und die nationalen Güter pflegen und hegen, die wir von unsern Vorfahren übernommen haben!

Die Bewegung im Freien, das Bewußtsein des Könnens, der körperlichen Fähigkeit, weiten unsern Sinn und unsern Geist und erwecken in uns das Gefühl für das Gute und Schöne. Das gibt den Nährboden, auf welchem Lebenswerte erwachsen, die dem Menschen Genüsse im edelsten Sinne des Wortes verschaffen.

Dieser ihrer herrlichen Mission seien die Turner eingedenk, die da hinausziehen zu dem Festplatze, um ihre Kräfte zu entfalten und ihr Können zu prüfen! In diesem Sinne bringen wir ihnen aus vollem Herzen ein kräftiges

Gut Heil!

Deutsches Reich.

Zur zwanzigsten Thronbesteigung Kaisers Wilhelm

schreibt das offiziöse Wiener Fremdenblatt unterm 15. ds. Mts.:

Heute jährt sich zum zwanzigsten Male der Tag, an dem Seine Majestät Kaiser Wilhelm als deutscher Kaiser und König von Preußen den Thron seiner Väter bestieg. Nach schmerzlicher, kurzer Regierung war sein Vater, von der ganzen Nation tief beklagt, dahingeschieden, und nur wenige Monate zuvor hatte man den ehrwürdigen Gründer des Reichs, den ersten deutschen Kaiser, nach einem an Taten und Erfolgen überreichen Leben zur ewigen Ruhe gebettet. In dieser Stimmung unersetzlicher Verluste und tiefer Trauer übernahm der junge Kaiser das Ahnenerbe, und ein den erhabenen Vorbildern nachstrebendes Pflichtbewußtsein rüstete ihn zu den schweren Aufgaben, die seiner an der Spitze eines überraschend reich und mächtig entwickelten Volkes harrten. Mit jugendfrischen Kräften drang er von allen Seiten in den umfassenden Kreis seiner Herrscherpflichten ein, anregend und anfeuernd, vielfach auf neuen Wegen zu neuen Zielen ausschreitend. Das persönlich starke Interesse für die ausgleichenden Tendenzen der Sozialpolitik zeigte der Welt alsbald das sympathische Bild eines modernen Herrschers mit eigenen Ideen und der hochgespannten Energie, sie in die Wirklichkeit umzusetzen. Als echter Sproß seines Hauses erwies sich Kaiser Wilhelm allezeit als begeisterter Soldat. Die deutsche Kriegsmarine sieht in ihm ihren sachkundigen und unermüdlichen Förderer, die Truppe aber verehrt in dem treuen Freunde und Bundesgenossen unseres Kaisers den starken Schirmherrn des Friedens und bewundert seine unablässige Fürsorge für die güterschaffenden und alle Künste befruchtenden Segnungen dieses mit Ernst und Aufrichtigkeit in allen Wandlungen der letzten zwei Jahrzehnte europäischer Politik bewahrten Friedenszustandes. — Die dankbare Liebe, mit der das deutsche Volk die Herrschertugenden seines Kaisers lohnt, findet an diesem Tage ein machtvoll ergänzendes Echo in unserer Monarchie, deren Völker Kaiser Wilhelm zu seinem bedeutsamen Jubiläum innigst beglückwünschen in der herzlichen Hoffnung, daß ihm zum Heile des mit uns verbündeten Deutschen Reiches noch viele Regierungsjahre und beglückende Erfolge seines hohen fürstlichen Strebens beschieden sein mögen.

Der neue Landtag

ist, wie bereits berichtet, auf den 26. Juni einberufen. An diesem Tage wird im Abgeordnetenhause zunächst die Eröffnungssitzung der beiden Häuser des Landtages stattfinden. In dieser wird eine königliche Botschaft zur Verlesung kommen, die den Landtag zu einer durch die Verfassung gebotenen konstituierenden Tagung beruft. Alsdann werden beide Häuser in gesonderter Sitzung die Beschlußfähigkeit durch namentlichen Aufruf feststellen; diese Sitzung wird von dem Alterspräsidenten geleitet. Am Nachmittage treten die sieben Abteilungen des Abgeordnetenhauses zusammen und prüfen die Wahlen der ihnen überwiesenen Mitglieder auf jede Abteilung entfallen 63 Mitglieder. Für den Fall, daß diese Wahlprüfungen sich an diesem Tage erledigen lassen, schwierige Fälle werden meistens zurückgestellt, dürfte am nächstfolgenden Tage in beiden Häusern die Präsidentenwahl und die Vereidigung der Mitglieder stattfinden. Damit hätten beide Häuser sich konstituiert. Am gleichen Tage würde alsdann noch eine gemeinsame Sitzung beider Häuser stattfinden, in der durch allerhöchste Botschaft entweder eine Vertagung oder der Schluß der Session ausgesprochen wird. Fast genau vor zwanzig Jahren, am 27. und 28. Juni 1888, war der preußische Landtag ebenfalls zu einer zweitägigen außerordentlichen Session zusammen getreten, um den Eid des neuen Königs Wilhelms II. auf die Verfassung entgegen zu nehmen.

Prozeß Eulenburg.

Der Hauptverhandlungstermin in der Strafsache gegen den Fürsten Philipp Eulenburg wegen Meineides und Verleitung zum Meineide ist, wie kurz erwähnt, auf den 29. Juni und folgende Tage vor dem Schwurgericht des Landgerichts 1 unter Vorsitz des Landgerichtsdirektors Kanzow angesetzt worden. Die Zeugen der Anklagebehörde haben Vorladung zu diesem Termin erhalten. Das Aktenmaterial in dieser Strafsache ist auf 10 dicke Aktenbände angewachsen, die zur Zeit von dem Landgerichtsdirektor Kanzow studiert werden. Der Verteidiger Justizrat Wronker hat erst einen Band dieser Aktenfaszikel zu Gesicht bekommen, er wird seine Beweisanträge erst nach Kenntnisnahme der gesamten Akten stellen können. Der neuerdings als Mitverteidiger in Aussicht genommene Rechtsanwalt Dr. v. Pannwitz wird nicht mitwirken, da er sich zur Zeit der Verhandlung auf Reisen im Ausland befindet.

§ **Kuxhafen**, 17. Juni. Die Teilnehmer an der parlamentarischen Marine-Informationsfahrt gingen heute mittag mit dem Nautilus seewärts und wohnten einer Marineübung bei. Um 11 Uhr landeten sie hier, besichtigten sämtliche Forts, beobachteten einen Angriff durch Torpedoboote und Minenleger unter heftigem Kanonendonner des Außenfort als Verteidiger. Sodann nahmen die Herren an einem Diner an Bord der Amerika teil und fuhren hierauf nach Wilhelmshaven ab.

§ **Dresden**, 17. Juni. Einer Einladung des des Kaisers zu der diesjährigen Kieler Woche Folge gebend, wird sich der König am Donnerstag, den 25. ds. Mts. nach Kiel begeben und am Sonntag, den 28. hier wieder eintreffen.

§ **München**, 17. Juni. Dem bayerischen Landtag ist heute Vormittag der unter dem Vorsitz des Prinz-Regenten vom Staatsrat genehmigte Gesetzentwurf über die Einführung des Proportionalsystems bei den Gemeindewahlen zugegangen. Die Einführung soll bei Gemeinden über 4000 Einwohner obligatorisch, unter 4000 fakultativ erfolgen.

Ausland.

Niederlande.

Holländische Kolonialkämpfe.

* **Haag**, 18. Juni. Nach einer amtlichen Depesche sind bei den Unruhen am Sigkarat-See ein Offizier und 7 Soldaten verwundet worden, 1 Soldat wurde getötet. Die Angreifer hatten 14 Tote nnd 5 Verwundete.

Asien.

Erledigung des chinesisch-französischen Zwischenfalls.

* **Paris**, 18. Juni. Die chinesische Regierung hat ihr Bedauern über die Grenzzwischenfälle und ihren Dank für die französische Unterstützung bei der Unterdrückung der Unruhen in China ausgesprochen und schlägt eine Untersuchung der Zwischenfälle vor. Wie es heißt, ist Frankreich bereit, sich mit einer solchen Untersuchung einverstanden zu erklären.

Afrika.

Die Ereignisse in Marokko.

* **Tanger**, 18. Juni. Dem „Eclair" wird gemeldet, daß die Notabeln der verschiedenen Stämme um Tanger vorgestern und gestern nacht eingehende Besprechungen mit einander gepflogen haben, die sich um die Proklamation Mulai Hafids zum Sultan drehten. In Tanger selbst macht sich schon eine neue politische Orientierung der europäischen Mächte bemerkbar.

* **Tanger**, 18. Juni. Es bestätigt sich, daß Buchta ben Bagdadi, seine beiden Brüder und 17 Notabeln des Stammes der Ulad Djama wegen eines entdeckten Komplotts gegen Mulay Hafid unter starker Bedeckung von Fes nach dem Gefängnis von Marrakesch gebracht worden sind. — Es verlautet, das Mulay Hafid gestern abend auch in Larrache als Sultan anerkannt worden ist.

Arbeiterbewegung.

* **Bielefeld**, 17. Juni. In Blotho haben 120 Maurer und Handlanger die Arbeit niedergelegt. Sie verlangen Erhöhung des Stundenlohnes auf 40 Pfennig.

* **Görlitz**, 16. Juni. Der Glasarbeiterstreik auf den Opalescenswerken in Weißwasser wurde nach einer Dauer von sechzehn Wochen beendet, und zwar dadurch, daß die Arbeiter Stellung in andern Orten fanden. In Freiwaldau herrscht ein allgemeiner Ausstand der Geschirrtöpfer wegen Nichtbewilligung erhöhter Löhne.

* **Kaiserslautern**, 17. Juni. Der Ausstand der hiesigen Maurer ist durch eine Entscheidung des Schiedsgerichts beendet worden. Danach haben die Arbeitslöhne zu betragen: von jetzt bis 31. März 1909 50 Pfg. und vom 1. April 1909 bis 31. März 1910 52 Pfg. für die Stunde. Bisher betrug der Durchschnittslohn für die Stunde 45 Pfg. Die Arbeit wird heute, Mittwoch, wieder aufgenommen.

Provinzielle Nachrichten.

* **Gemen**, 17. Juni. Der Blitz schlug bei dem heute hier niedergegangenen Gewitter in das von 2 Familien bewohnte Kötterhaus des Landwirts Loevelt im Gemenwirthe und zündete. Das Wohnhaus brannte bis auf den Grund nieder, während das Mobilar gerettet wurde.

]:[**Münster**, 18. Juni Der Westfälische Schützenbund, die Vereinigung der Schützenvereine Westfalens, hält am 5. Juli d. Js. hier in Münster seinen diesjährigen Bezirkstag verbunden mit großem Preisschießen ab. Das Bürger-Schützencorps Münster hat für die nächsten 3 Jahre die Veranstaltung der Bezirksschießen übernommen und wird auch für das Jahr 1910 das 21. Westfälische Bundesschießen, welches gleichzeitig die Jubelfeier (50jähr.) des Vereins ist, vorbereiten und in seinen Räumen auf dem Schützenhofe abhalten.

* **Borghorst**, 16. Juni. In allen hiesigen Webereien sowie in der Borghorster Warps-Spinnerei wird vom 1. Juli an, zunächst bis zum 1. August, eine Betriebseinschränkung eingeführt in der Weise, daß an den Montagen sämtliche Betriebe ruhen. Veranlassung dazu gibt die schlechte Konjunktur.

* **Wanne**, 18. Juni. Der Schüler Knebber sollte heute morgen durch einen Polizeibeamten zwangsweise in die Schule gebracht werden. Als der Knabe den Beamten erblickte, sprang er aus dem dritten Stockwerk in den Hof, wobei er sich einen Bruch der Wirbelsäule zuzog, sodaß sein Ableben stündlich erwartet wird.

* **Essen a. d. Ruhr**, 17. Juni. Die Bevölkerungszahl der Stadt Essen betrug nach der neuesten Feststellung am 30. April d. J., einschließlich 4750 Personen, um die die Einwohnerschaft infolge der Eingemeindung von Huttrop angewachsen ist, 251 652 Personen gegenüber 243 371 Personen am 31. Januar 1908. Mithin hat die Stadt, abgesehen von der Eingemeindung Huttrop eine Zunahme von 3531 Personen gehabt.

* **Aachen**, 17. Juni. Seit einigen Tagen ist die neutrale Ecke an den drei Grenzsteinen in ein internationales Heerlager verwandelt. Diesseits der Grenze stehen berittene und andere Schutzleute und Grenzwächter fertig zum Angriff, jenseits der Grenze stehen holländische Gendarmen ebenfalls bereit; auch die Belgier sind zur Stelle, um jeden Fuß breit ihres Landes zu verteidigen. Der Feind liegt auf neutralem Gebiet in Gestalt von acht Auswanderern aus den Balkanstaaten. Niemand will die Mittellosen über die Grenze lassen. Ohne Obdach und Nahrung, allen Unbilden der Witterung ausgesetzt, liegen sie dort im Walde und erwarten ihr Schicksal von den „diplomatischen Verhandlungen", die die beiden Freunde Preußen und die Türkei mit einander pflegen. Bis zur Beendigung dieser Verhandlungen wären die Leute nun sicher längst verhungert, wenn nicht mitleidige Seelen sich ihrer erbarmt und wenigstens für Brot gesorgt hätten. Amtlich darf den Leuten ja nichts gegeben werden; den Platz dürfen sie angesichts der drohenden Gewehrläufe auch nicht verlassen und bis zur nächsten menschlichen Wohnung ists noch eine gute Wegestrecke. Am Freitag haben einige Passanten, denen das Elend der Leute zu Herzen ging, so viel zusammengelegt, daß eine Frau in Vaals einen Korb voll Lebensmittel holen und den Belagerten bringen konnte. Da eine Verständigung mit den nur ihrer Heimatsprache mächtigen Leuten nicht möglich war, konnte man über ihr Schicksal nichts Näheres erfahren. Nach Meinung der Belagerer handelt es sich um von Agenten verlockte Auswanderer, die wieder zurück in ihre Heimat möchten. Wie Aachener Blätter berichteten, sollte einer der Leute bereits gestorben sein. Nach Angabe der hiesigen Polizei trifft das aber nicht zu; vielmehr seien die Leute, inzwischen mit Geld versehen, nach Cöln gefahren, wo das türkische Generalkonsulat sich ihrer behufs ihrer Weiterreise annehmen soll.

* **Ehrenbreitstein**, 16. Juni. In dem Trainbataillon der hiesigen Garnison sind eine Anzahl Soldaten an Typhus erkrankt. Gestern wurden 13, heute 20 Typhuskranke eingeliefert. Auch ein Offizier und Soldaten des 28. Infanterie-Regiments befinden sich darunter. Acht Mann sind nur typhusverdächtig. Die im Lazarett zu Ehrenbreitstein sich befindenden 48 Kranken sind nach Koblenz ins Lazarett überführt worden, so daß das Lazarett Ehrenbreitstein nur mit Typhuskranken besetzt ist. Alle Vorsichtsmaßregeln sind getroffen.

Aus Nah und Fern.

— **Kopenhagen**, 18. Juni. Ein überaus heftiges Gewitter mit starken Regen ist in der verflossenen Nacht über ganz Dänemark niedergegangen und hat besonders in Jütland großen Schaden angerichtet. In vielen Ortschaften wurden durch Blitzschlag Gebäude in Brand gesetzt und eingeäschert. Viel Vieh ist verbrannt; mehrere Personen wurden verletzt.

— **Alexandropol** (Gouvernement Eriwan), 17. Juni. Nach einem ungewöhnlich starken Platzregen wurde die Stadt durch das von den Bergen herabströmende Wasser überschwemmt. Die Hauptstraße verwandelte sich in einem Strom; viele Gebäude wurden weggeschwemmt. Auch Menschenleben sind zu beklagen.

Königl. Preuss. Staatsmedaille
Seidenhaus Michels & Cie.
BERLIN SW. 19, Leipziger Strasse 43-44
Deutschlands grösstes Seidengeschäft
webt solide **Seidenstoffe**
in seiner Krefelder Fabrik und versendet **Proben** von diesen und anderen erstklassigen Fabrikaten: Glatte . . . . Meter 1,– bis 8,50 M. Gemusterte Meter 1,50 bis 15,– M. sowie **Katalog** von Seidenen Blusen, Jupons, Morgenröcken umgehend und franko.

Entzückend
rosig zart und blendendweiss wird die Haut nach kurzem Gebrauch der allein echten
Lilienmilch-Seife „Südstern"
von vielen Aerzten u. Prof. empfohlen von **Bergmann & Co. Berlin.** 50 Pfg. per Stck. in der **St. Georgius-, Marien- und Löwen-Apotheke.**

In der Sommerfrische.

Roman von Maria Hellmuth.

13) Nachdruck verboten.

VI.

In einem elegant ausgestatteten Zimmer des Zentral-Hotels stand Graf Hohenau vor dem hohen Spiegel und beendete seine Toilette. — Heute hatte er noch besondere Sorgfalt darauf verwendet, und als er nun noch einen letzten, prüfenden Blick hineinwarf, spiegelte das Glas ein so vollkommenes Bild männlicher Schönheit zurück, daß er zufrieden vor sich hin lächelte.

Er wollte ja seiner Leonie gefallen! Seiner Leonie!! Sein Herz pochte, wenn er an sie dachte. Wie kleinlich dünkte ihm heute sein langes Zaudern. Jetzt in dem vollen Glücksgefühl ihres Besitzes, würde er jedem Widerstande zu begegnen wissen.

Seine Schwester? Pah — eine Weile würde sie schmollen; dann aber würde ihr gutmütiges Herz über jedes Vorurteil siegen und sie selbst den ersten Schritt zur Versöhnung tun. Er kannte sie zu gut und wußte auch, daß sie im Grunde ihres Herzens die innigste Zuneigung für Leonie hatte.

Der reiche, stolze Oheim? — Ja, der würde wohl niemals eine solche „Verirrung" verzeihen. Nun, mochte er! Mochte er ihn enterben, er war zum Glück selbst reich genug, um dessen Geld entbehren zu können. Sie konnten sich ja auch etwas bescheidener einrichten, als er es bisher gewöhnt. — Und seine Kameraden? O, die würden ihn beneiden um eine solche Perle. — Die Hauptsache war doch, daß sie, wenn auch arm, aus hochachtbarer, guter Familie sei, und das wußte er ja; die Mutter hatte auch einen so guten Eindruck auf ihn gemacht.

„Glücklich allein, ist die Seele, die liebt!" sang er halblaut vor sich hin, dann näherte er sich der elektrischen Klingel, um den Zimmerkellner herbeizurufen.

„Rosen angekommen?" fragte er kurz.

„Zu dienen, Herr Graf, in diesem Augenblick und auch ein Brief", war die devote Antwort. Dabei überreichte er auf silberner Platte ein zierlich geformtes Schreiben. — „Die Blumen befinden sich bereits im Nebenzimmer."

Der Graf beachtete den Dienstbeflissenen garnicht mehr. Seine Augen erkannten voll Staunen Leonies Handschrift, die er oft genug im Hause der Schwester bewundert hatte. Doch was konnte sie ihm nur so schnell zu schreiben haben, da sie doch wußte, er komme noch heute. Sie mußte ja gerade die Nachtstunden dazu benutzt haben. Ein beklommenes Gefühl wollte ihn beschleichen, doch mit einer energischen Bewegung den Kopf zurückwerfend, öffnete er hastig den Umschlag.

Geliebter Alfred!

Einmal muß ich dich doch noch so nennen! Was auch immer trennend zwischen uns tritt, du weißt ja seit gestern, wie sehr ich dich liebe und heute füge ich noch hinzu, daß ich dich lieben werde bis zu meinem letzten Atemzuge. — Und dennoch müssen wir von einander scheiden. Ja, Geliebter, es kann nicht anders sein. — Mein Herz zuckt vor Weh, während ich diese Worte schreibe, weiß ich ja, daß ich auch dir Schmerz bereite, doch eine zwingende Notwendigkeit treibt mich zu dieser Handlungsweise.

Du wirst mich nicht begreifen, um so weniger, als ich dir nicht einmal sagen kann, was uns trennt. Aber ich bitte dich, von Grund meiner Seele, dringe nicht weiter in mich, ich darf nicht sprechen. —

Also du bist wieder frei von dieser Stunde an. Werde glücklich und vergiß mich. Das Leben liegt ja so reich vor dir. Vielleicht ist es besser, daß es so gekommen, als wenn du durch mich in widrige Verhältnisse gedrängt wärest. — Meine Mutter ist in dieser Nacht ernstlich erkrankt, sie kann dich nicht empfangen und würde auch nur meine Worte bestätigen können. Und nun lebe wohl, Geliebter meines Herzens! Ich danke dir für deine Liebe! Habe ich doch durch sie die höchste Glückseligkeit auf Erden kennen gelernt. Die Erinnerung an die seligen Stunden, welche ich gestern in deiner Nähe verlebt, wird verklärend mein ganzes ferneres Leben durchleuchten. Nochmals habe Dank dafür!

Leonie."

Zweimal schon hatte der Graf das Schreiben gelesen und noch immer ruhten seine Augen verständnislos darauf. Dann warf er wieder, wie es seine Art war, den Kopf empor, ein Zug ernster Entschlossenheit trat in sein Gesicht. „Und damit sollte ich mich zufrieden geben? O, meine Leonie, da kennst du mich doch noch sehr wenig! Deinen Besitz aufgeben, ohne diese „zwingenden Gründe" zu kennen? — Nimmermehr!" Er zog seine Brieftasche hervor, ihr ein Photographie entnehmend. Mit nachdenklichem Blick ruhten seine Augen auf dem kleinen Bilde. Es zeigte Leonies holde Züge, die den Beschauer mit noch fast kindlichem Ausdruck entgegenlächelten. Er hatte dies Bild einst heimlich seiner Schwester entwendet, welche es vor dem Engagement verlangt, dann aber nicht weiterbeachtet hatte.

Ihr Gesichtszüge hatten sich seitdem wenig verändert, nur in die sonnigen, braunen Augen war ein etwas gereifterer Ausdruck getreten.

Lange schaute der Graf auf das Bild. „Mein süßes Lieb!" flüsterte er dann, „was mag man dir nur gesagt haben, um dich zu solchem Verzicht zu veranlassen?" Dann, nachdem er das Bild an seine Lippen gedrückt, steckte er es sorgfältig in seine Tasche zurück. Jetzt warf er einen Blick auf seine Uhr. „In einer Stunde geht der Zug. — Ich muß sie sprechen —!"

VII.

Wohl eine Stunde hatte Leonie an der Seite der Mutter gesessen, noch immer die Augen mit starrem Ausdruck in die dunkle Nacht gerichtet. Nur wenn die Kranke eine leise Bewegung machte, wendete sie sofort den Kopf zur Seite, mit angstvoller Spannung in Gesicht blickend. Es war so erschreckend — Dann mußte doch wohl die Ermüdung des Tages sie überwältigt haben, sie war entschlummert. Ein häßlicher Traum nahm ihre Sinne umfangen. — Wieder lag sie an seiner Brust, es war auf demselben schmalen Pfad, wie am Nachmittage, sie fühlte unter seligen Erschauern seiner Küsse, da fielen ihre Augen seitwärts auf eine Schlange, die sich aus dem grünen, schlammigen Blättergewirr emporringelte. Ein unförmlicher Kopf saß auf schillerndem Leibe — zwei Augen funkelten sie unheimlich an. Doch keine Schlangenaugen waren es, sondern richtige Menschenaugen.

Voll Entsetzen starrte sie in diese schrecklichen Augen. Sie wollte die ihren abwenden, doch unmöglich! Wie gebannt mußte sie hineinsehen und eine lähmende Erstarrung legte sich auf ihre Glieder. Sie versuchte zu schreien — unmöglich auch das! Und noch näher kam das Ungeheuer, — schon fühlte sie seinen fauchenden Atem — da neigte sich Alfreds schönes Gesicht ganz über sie, ihr damit den entsetzlichen Anblick entziehend. Und nun konnte sie schreien. Und sie schrie und schrie, um die Erstarrung abzuschütteln, währenddessen seine Hand liebkosend über ihre Stirn fuhr.

„Leonie!" Erschrocken richtete sie sich empor, nun vollständig erwachend. Mit wirrem Ausdruck blickte sie um sich, — da hörte sie aufs neue ihren Namen rufen. Es war die Mutter, die aufgerichtet dasaß, und angstvoll die Tochter anschaute: „Leonie, Kind, was fehlt dir? Du stöhnst ja so sehr."

Das junge Mädchen strich mit den Händen über die Augen, als wolle sie die schreckliche Empfindung fortwischen.

„Liebste Mutter, ich muß eingeschlafen sein und habe entsetzlich geträumt. Es ist wohl noch eine Nachwirkung von den Aufregungen des Tages. Wie konnte ich auch nur einschlafen, nun da ich [illegible] wohl gar erschreckt!"

Eingebücher & A. Temming.

Hygia-Band
empfiehlt
Friseur Rolf, Nordstr. 4 (Viehstr.).

Bekanntmachung.

Gemäß Ziffer I 1a der Verordnung zur Ausführung des Reichsvereinsgesetzes vom 19. April 1908 bestimme ich für den Ortspolizeibezirk Anholt neben dem „Bocholter Volksblatt", dem „Bocholter Volksfreund" und den „Niederrheinischen Neuesten Nachrichten" (Bekanntmachung vom 14. Mai 1908) auch den **„Allgemeinen Anzeiger für Rees und die umliegenden Ortschaften"** als Zeitung, in der Bekanntmachungen über öffentliche Versammlungen erfolgen können.

Borken, den 13. Juni 1908.

Der Landrat:
Graf v. Spee.

Suche für

2 kräftige Knaben

im Alter von 12 und 13 Jahren

Unterkunft auf dem Lande.

Näheres in der Expedition ds. Bl.

Renn-Chaise,

zweisitzig, auch für Pony passend, sehr gut erhalten, zu verkaufen.

X. Stenner, Dingden.

Patent-Bureau
J. Bett & Co. Köln a. Rh. Domhof 22.
Aussprache kostenlos.

Liebling-

Seife aller Damen ist die allein **echte Steckenpferd-Lilienmilch-Seife** v. Bergmann & Co., Radebeul. Denn diese erzeugt ein **zartes reines Gesicht, rosig. jugendfrisches Aussehen, weiße sammetweiche Haut** u. **blend. schönen Teint.** a St. 50 Pfg. bei:

Geschw. Höpfner und
Franz Schöll.
In **Rhede** bei
Apotheker **Starting.**

Ein schönes Gesicht

ist die beste Empfehlungskarte. Wo die Natur dieses versagt, wird über Nacht durch Gebrauch von **Bernhardts Rosenmilch** das Gesicht und die Hände weich und zart in jugendlicher Frische. Beseitigt **Leberflecke, Mitesser, Gesichtsröte** und **Sommersprossen,** sowie alle Unreinheiten des Gesichts. **Glas Mk. 1,50** bei

C. Zöpfgen, Neustraße.

Wer baut

verlange gratis Katalog über Hausthüren, Zimmerthüren, Fenster, Baubeschläge, schmiedeeiserne Thore, Gitter etc. von

Zippmann & Furthmann G. m. b. H.
Düsseldorf.

Von heute ab stets

Lichtenhainer

im Ausschank.

Hôtel zur Post.

Junge Leute finden

Kost und Logis.

Wo, sagt die Expedition d. Bl.

Ein in allen Teilen gut erhaltenes

Tanzzelt

mit wasserdichtem Tuch und fester Kundschaft ist umständehalber sofort oder später zu verkaufen.

Heinrich Scheepers,
Mehr bei Meyrhoog.

Wanzen

werden unter voller Garantie ausgerottet nur durch

Kammerjäger Schmeink,
Westend 656.

Magenleidenden

teile ich aus Dankbarkeit **gern und unentgeltlich** mit, was mir von **jahrelangen, qualvollen Magen- und Verdauungsbeschwerden** geholfen hat **A. Hoeck,** Lehrerin, **Sachsenhausen** b. Frankfurt a. M.

Ortskrankenkasse

Anholt, Werth, Dingden, Liedern und Rhede.

Außerordentliche
General-Versammlung

Sonntag, den 21. d. M., nachmittags 3½ Uhr,
im Kassenlokale, Realschulstraße Nr. 18.

Tagesordnung:

Antrag auf Zulassung des Herrn Dr. Weber zu Isselburg als zweiten Kassenarzt für die in **Anholt** beschäftigten Kassenmitglieder.

Der

Montag, 22. Juni d. Js. (und nicht Mittwoch, 24. Juni), morgens 10 Uhr,

werde ich im **Hotel Boorderman zu Aalten** im Auftrag des Herrn Theodor Driessen meistbietend auf Kredit verkaufen:

ca. 14 Hektar in 60 Parz.

bestes schweres Heugras,

wachsend in Botervat und Witteveen unterhalb Aalten.

Mensink,
stellvertretender Notar.

Grasverkäufe.

Nachstehende **Grasverkäufe** für Herrn Karl Driessen finden statt:

Montag, 22. Juni, nachmittags 5 Uhr, Nordallee (am Kuckuck),
Montag, 22. Juni, nachmittags 6 Uhr, auf Rosenberg,
Samstag, 27. Juni, nachm. 4½ Uhr, auf Giethorst u. Scheyersweide,
Samstag, 27. Juni, nachmittags 5 Uhr, in der Kuhweide,
Samstag, 27. Juni, nachmittags 6½ Uhr, auf Rosenberg.

Alois Pottmeyer.

Heugras-Verkauf

auf der städtischen Welle
Dienstag, den 23. Juni 1908, vormittags 10 Uhr,

im Lokale des Wirtes **Disch** vor dem Rheintor.

Rees, den 10. Juni 1908.

Der Bürgermeister:
Sahler.

Heugras-Verkauf.

Mittwoch, den 24. d. Mts.,

verkaufe im Veen

75 Nummern Heugras

öffentlich meistbietend auf Kredit.

Dingden, den 19. Juni 1908.

Th. Hasselmann.

Der Verkauf findet am Pferdestall statt.

Heugrasverkauf in Barlo.

Am Mittwoch, dem 24. Juni, nachmittags 4 Uhr,

werde ich in Barlo im Auftrage des Herrn **Isidor Silberschmidt**

ca. 35 Parzellen Heugras

an Ort und Stelle öffentlich meistbietend auf Kredit verkaufen.

Die Wiese (genannt „Groote Wiese") liegt 5 Minuten vom Hause Diepenbrock.

Bocholt, den 12. Juni 1908.

Moritz Hausmann,
Auktionator.

Der Heugras-Verkauf

in den Weiden an der Königsmühle

findet **Donnerstag, den 25. Juni, vormittags 10 Uhr,** statt.

Heugras-Verkauf.

Donnerstag, den 25. Juni cr., vormittags 11 Uhr,

in der Gastwirtschaft Huyink hierselbst Verkauf von Heugras in den

Hohenhorster Weiden, ca. 70 Morgen,
Gohrweihern, ca. 10 Morgen,

Gemeinde Anholt

Anholt, den 11. Juni 1908.

Fürstlich Salm-Salm'sche Rentei.

Vom Guten das Beste!



mit Gratiszugaben.

Zu haben in der

Lebensmittelhandlung „Fortuna",
Niederbruchstrasse 22 und
Kaufhaus für Lebensmittel „Phönix",
Ravardistrasse 7.

Eigene Brennerei.

1000 Mark

3 Zimmer, Schlafzimmer, Speisezimmer in Eichen, **Küche,** pitsch pine oder Eichen gestr.

10% **Verlobten** **10%**

schafft das schönste Heim die Möbel-Fabrik

A. W. Hüllen, Dortmund.

300 Musterzimmer.

Lieferung kompl. Aussteuern und Innenausbauten.

Kataloge gratis und franko.

Wegen Ueberfüllung des sehr grossen Lagers bis 1. Juli cr. 10 % Rabatt.

Windhoff

Motorwagen u. stat. Motore sind erstklassig in Konstruktion und Material.



Gebr. Windhoff,
Rheine i. W. Motoren- und Fahrzeugfabrik, **Rheine i. W.**

P. S.: Reparaturen an Automobilen und Kühlern aller Systeme werden sachgemäss und zu mässigen Preisen ausgeführt.

Nur erstklassige prima Fabrikate!

Sportwagen

in großer Auswahl, ein- und zweisitzige, **um schnell damit zu räumen zu wesentlich reduzierten Preisen.**

M. Mühlfelder,
Bocholt, Osterstraße 33.

NB. Man achte genau auf die Firma, denn:

Wer bei Mühlfelder kauft, spart Geld!

Wichtig für Bäckermeister und Konditorinteressenten!

Welcher Bäckermeister ist bereit, in seiner Bäckerei zu Reklamezwecken einen Dampfbackofen oder Knetmaschine neuesten Systems **zum äußersten Preise** von erstklassiger Maschinenfabrik erstellen zu lassen?
Offerten unter **„Maschinenfabrik"** bef. **Daube & Co., Köln** a. Rh.
Vertreter an allen Plätzen gesucht.

Heinrich Terstegge
Bocholt
Osterstraße Nr. 62.
Wohnungs-Einrichtungen solidester Ausführung.
Teppiche, Gardinen, Dekoration
30 Musterzimmer!
Feinste Referenzen!

Waschen Sie nur mit

Schneekönig

Fabrikant: Carl Gentner, Göppingen.



Erstklassige **Fahrräder** u. Zubehörteile liefert **billigst,** auch auf Teilzahlung. Vertreter gesucht. Katalog gratis. **Hans Crome & Co., Einbeck 24.**



Für Saison 1908 sind meine

Ariadne-Fahrräder

entschieden die besten und billigsten. 5 Jahre Garantie. Franko-Zusendung. Leistungsfähigste Bezugsquelle in Pneumatiks und Fahrrad-Zubehörteilen bei konkurrenzlos niedrigen Preisen. Viele Anerkennungsschreiben. — Auch meine Nähmaschinen, Waffen, Uhren, Musik-Instrumente etc. sind äußerst preiswert. Verlangen Sie gratis und franko Hauptkatalog No. 81.

Franz Verheyen
Frankfurt a. M., Taunusstraße 31.

Nur echte

Henkel's Bleich Soda

Garantirt chlorfrei

gibt blendend weisse Wäsche

Reichels Fruchtsyrup-Extrakte,

das volle natürliche Aroma frischer Früchte enthaltend, in

Himbeer, Kirsch, Erdbeer, Zitronen, Limetta, Grenadine, Orangen etc.



Eine Originalfl. gibt 5 Pfd. Limonadesyrup, dessen reiner natürlicher Fruchtgeschmack und Billigkeit überrascht.

Ein Pfd. stellt sich fix und fertig auf etwa 25 Pf. Köstlich zu **Brause-** und anderen **Limonaden,** sowie als **Beiguss** zu **Puddings, Speisen** etc. ½ Fl. **Flasche 75 Pf.** Zum Versuch ½ Fl. 40 Pf.

Otto Reichel, Berlin SO, Eisenbahnstr. 4.

Grösste Spezialfabrik Deutschlands.

„Die Destillierung im Haushalt". Wertvolles Rezeptbuch z. **Selbstbereitung echter Liköre Kognak, Rum** etc.

Gratis!

Lasse sich niemand durch Nachahmungen täuschen.
Nur die Marke „Lichtstern" bürgt für Echtheit und Güte.

Niederlagen in den bekannten, durch meine Schilder kenntlichen Drogerien etc., wo nicht erhältlich, Versandt ab Fabrik.

Alleinige Niederlage in **Bocholt** bei: **Theodor Hoepfner.**

SCHLUSS

der Erneuerungs- und Aufbewahrungsfrist zur ersten Klasse der neuen Lotterie

Samstag, den 20. d. Mts.

Nach dieser Zeit findet ein anderweitiger Verkauf der nicht abgeholten Lose statt.

Bocholt. **Diepenbrock,** Königl. Lotterie-Einnehmer.

Weinhandlung

Franz Behnen,

Bocholt,
Osterstr. 60. **Telephon Nr. 325.**

Moselweine	Mk. 0,80 bis	Mk. 1,50.
Rheinweine	Mk. 1,00 bis	Mk. 1,50.
Ingelheimer (rot)		Mk. 1,10.
Bordeaux	Mk. 1,00 bis	Mk. 1,50.
Malaga, old superior,		Mk. 1,80.
Madeira, best quality,		Mk. 2,00.
Portwein, very old fine,		Mk. 2,00.
Sherry, old,		Mk. 1,80.
Marsala, gold,		Mk. 1,60.
Lacrimae Christi, Orig.-Etik.,		Mk. 2,00.
Macon 1894er		Mk. 2,75.
Franz. Kognak	Mk. 4,00 bis	Mk. 7,00.
Deutsch. Kognak	Mk. 2,00 bis	Mk. 5,00.

Leere Flaschen von Weinen, bei mir gekauft, werden für 10 Pfg. zurückgenommen.

Neue und gebrauchte

Chaisen u. Tilbury,

sowie

gute Wagen

stets auf Lager.

Joseph Wissing,
Bocholt.

Gauturnfest.

Restaurant „Rotenburg"

(Inh.: Jos. Temming jr.).

Vereinslokal des Turnvereins „Phönix".

Am Gauturnfest, Sonntag, den 21. Juni,

vormittags von 11 Uhr und nachmittags von 4 Uhr ab:

Grosse Garten-Konzerte.

Entree frei!

Abends 8 Uhr:

Grosser Fest-Ball.

Bengalische Beleuchtung der Gartenanlagen.

Entree: Herren 1 M., eine Dame frei, jede fernere Dame 50 Pf.

Die Mitglieder des Turnvereins „Phönix" sowie alle der deutschen Turnerschaft angehörigen Turner haben mit ihren Angehörigen freien Zutritt.

Es ladet ergebenst ein

Mit Gut Heil!

Jos. Temming jr.

Café Monopol,

Ecke Neuplatz und Nordstrasse.

Während der Gauturnfesttage:

Grosse Restauration.

ff. Biere, reine Weine, Kaffee und Schokolade in bekannter Güte.

Zu regem Besuch ladet freundlichst ein

J. Wilms.

Hotel-Restaurant

Burg Hohenzollern

An den beiden ersten Gauturnfesttagen

finden in meinen Lokalen

große humoristische Konzerte

statt.

Anfang Samstag abend 6 Uhr.

Sonntag von 11 Uhr an: Große Matinee.

Entree frei! **Entree frei!**

Es ladet freundl. ein

Theodor Rexing.

Bayrischer Hof.

Sonntag, den 21. ds. Mts., von nachmittags 4 Uhr ab:

Grosser Ball.

Für ff. Biere und gute Speisen ist bestens gesorgt.

Es ladet freundlichst ein

Bernhard Künne,

J. V.: **Magnus Fladung.**

Wwe. Wilh. Steinkamp

Osterstr. 34. **Osterstr. 34.**

Kolonialwaren

in nur anerkannt guten Qualitäten.

Spezialität: ff. gebrannte Kaffees.

Spart Zeit, Arbeit, Geld!

Das Waschmittel der Zukunft!

Persil

Erzeugt dauernd blendend weiße Wäsche!

Garantiert chlorfrei und unschädlich

Millionenfach erprobt!

Alleinige Fabrikanten Henkel & Co., Düsseldorf

Arbeitgeber-Bund für das Baugewerbe.

Sektion Bocholt.

Samstag abend 8½ Uhr:

Ausserordentliche Generalversammlung.

Tagesordnung: 1. Vorstandswahl.
2. Wichtige Mitteilungen.

Der Vorstand.

Dr. Bergmanns Wasserheilanstalt.

Luftkurort Cleve. **System Kneipp** Prospekte gratis.
Dr. Bergmann, ltr. Badearzt in Wörishofen

Restauration „Zur Krone."

Inh. Wwe. Wilh. Steinkamp,

Osterstrasse 34.

Aus Anlass des Gauturnfestes:

Samstag u. Sonntag

Grosses

Militär-Konzert.

Samstag: Anfang

nachmittags 4 Uhr.

Sonntag morgen: MATINEE.

Zentral-Sammelpunkt

aller Festteilnehmer.

Bergisch Märkische Bank

Bocholt.

Aktienkapital	75 Millionen Mark
Rücklagen über	25 Millionen Mark
Gesamtkapital über	100 Millionen Mark.

Hauptanstalt: Elberfeld.

Zweiganstalten:

Aachen, Barmen, Bocholt, Bonn, Coblenz, Crefeld, Duisburg, Düsseldorf, M.-Gladbach, Hagen, Köln, Paderborn, Remscheid, Rheydt, St. Johann-Saarbrücken, Trier,

Depositenkassen:

Bernkastel-Cues, Cronenberg, Goch, Hilden, Neuenahr, Schwelm, Warburg.

Kommanditen:

Max Gerson & Co., Kommandit-Ges., Hamm i. W., Häser & Co., Kommandit-Ges., Solingen, Soester Bank, Filiale von Max Gerson & Co., Soest i. W.,

empfiehlt

sich zur Ausführung aller bankmäßigen Geschäfte.

Eröffnung laufender Rechnungen und Scheck-Conten.

Annahme von Spareinlagen zu günstigen Zinssätzen.

An- und Verkauf von Wertpapieren.

Verwaltung von Depots.

Ausstellung von Kreditbriefen auf alle größeren Plätze des In- und Auslandes.

Unsere **Marke „Pfeilring"** allein garantiert die Echtheit unseres

Lanolin- **Cream**

und

Lanolin- **Seife.**

Nachahmungen weise man zurück.

Vereinigte Chemische Werke Aktiengesellschaft.

Abteilung Lanolin-Fabrik Martinikenfelde, Charlottenburg, Salzufer 16.



Kinderwagen, Sportwagen,

Verstellbare Sitz- u. Liegewagen

(mit und ohne Verdeck)



in **allen Preislagen stets** in **grosser Auswahl vorrätig.**

Gerh. Rütter,

Ostermarkt 44. **Ostermarkt 44.**

Nach auswärts illustrierter Katalog gratis und franko.

Nur 7 Tage!

Bocholt 1908! Neuplatz!

Königlich Niederländischer

Circus O. Carré.

200 Personen. 100 Pferde.

Dienstag, den 23. Juni, abends 8 Uhr:

Gala-Eröffnungs-Vorstellung.

Die Kaufmann-Truppe,

sechs Amerikanerinnen,

die besten Kunstradfahrerinnen der Jetztzeit.

Herr Albert Carré mit seinen neuesten Original-Freiheitsdressuren,

u. a.: 6 Pierrots auf Stelzen mit 6 russischen Hengsten, „Tigeretto", das musikalische Wunderpferd, „Arabi", arabischer Hengst, Sibirische Windhunde, Wagenpromenade, 2 Pferde, 17 Hunde, 8 ungarische Hengste, 6 trakehner Fuchshengste, diverse schottische und japan. Ponys, engl. u. irl. Springpferde.

„La dame blanche",

Schulakt auf dem Schimmelhengst „Emir", geritten von Fräulein Käthchen Carré.

Der Ringkampf ums Pferd.

Equestrisches Sportspiel zu Fuß und zu Pferd, wobei 8 der besten Reiter sich in Gewandtheit und Ueberlistungskunst zu übertreffen suchen.

NB. Diese Sportnummer wurde mit dem größten Erfolg in New-York, London, Paris, Amsterdam aufgeführt.

les Alonso Bracco preisgekrönte Kunstspringer Spaniens.

Mr. Victor, Jougleur zu Pferde. **Mr. Melville,** Perforcereiter.
Mr. Cirill, Szenenreiter. **Mr. Cook,** Jockeyreiter.
Mr. Allen, Jockeyreiter. **Mr. Igler,** Springpferdreiter.

Mlle. Estrina, Micaelitta, Eveline, Francisko,

Reiterinnen.

LES RARDY'S amerikanische Musikphantasten.

Der kleinste August der Neuzeit, der kleine Cohn.

Die sechs dressierten Gänse

vorgeführt vom „August" Sign. Gregorio Busto.

Die Zwischenpausen werden auf das humorvollste ausgefüllt von den Clowns Mr. Fernandes, Delbos, Adolf, les Alonso, Alexander, Gustav.

Jeden abend abwechselndes Programm.

Mittwoch und Sonntag 2 Vorstellungen um 4 und 8 Uhr.

Mittwoch um 4 Uhr Vorstellung zu halben Preisen für Erwachsene und Kinder.

Sonntag nachmittag 4 Uhr zahlen Erwachsene volle, Kinder unter 14 Jahren auf allen Plätzen halbe Preise.

Die Kasse ist geöffnet Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag, Samstag von 11—2 Uhr, dann von 6 Uhr an ununterbrochen. Mittwochs, Sonntags von 11—1 Uhr, dann von 3 Uhr an ununterbrochen. Am Eröffnungstage wird die Kasse erst um 5 Uhr geöffnet.

Vorverkauf bis 6 Uhr abends bei J. Neumann, Neustr. 10.

Preise der Plätze:

Loge M. 3,00, Sperrsitz M. 2,00, I. Platz M. 1,50, II. Platz M. 1,00, III. Platz M. 0,50.

Bei Nachmittags-Vorstellungen:

Loge M. 1,50, Sperrsitz M. 1,00, I. Platz M. 0,75, II. Platz M. 0,50, III. Platz M. 0,25.

Kräftigen Wohlgeschmack gibt

MAGGI's Würze schwachen Suppen, Saucen, Gemüsen etc. **Sehr ausgiebig.** Angelegentlichst empfohlen von

Wilhelm Schroer, Kurfürstenstrasse 658.

Für Brautleute!

Grosses Lager **Fertiger Betten**

nur gut bewährter Qualitäten

in allen Preislagen äusserst billig.

Uebernahme ganzer

Braut-Aussteuern

in tadelloser, gediegener Ausführung.

Hch. Eising, Königstr. 10.

Grösstes und ältestes Spezialgeschäft für Aussteuer am Platze.

Empfiehlt

Friseur Rolf, Nordstr. 4 (Viehstr.).